

Fachtagung, 18. Mai 2010, Bonn
Demenz - Ein unausweichliches Altersschicksal?
Zukunftsforum Demenz
Günther Sauerbrey

Das Zukunftsforum Demenz setzt sich für ein integriertes Zusammenwirken der einzelnen Professionen in der Demenzen-Versorgung ein – Medizin, Pflege und Betreuung. Leitliniengerechte Diagnostik und Therapie sowie eine sachkundige Altenpflege sind zwei Säulen, die sich ergänzen müssen.

Im Schnittstellenbereich zwischen Medizin und Pflege offenbaren sich aber immer noch erhebliche Defizite. Den beiden wesentlichen sozialen Sicherungssystemen – der Pflegeversicherung im Sinne einer „Teilkaskoversicherung“ und der gesetzlichen Krankenversicherung im Sinne einer „Vollkaskoversicherung“ – liegen unterschiedliche Steuerungsmechanismen zugrunde, die für die Demenzkranken abträglich sind. Es ist wenig hilfreich, wenn in der beitragsorientierten Krankenversicherung Kosten vermieden und in der beitragsunempfindlichen Pflegeversicherung Lasten zugewiesen werden.

Nur eine gute medizinische Versorgung, zu der auch die geriatrische Rehabilitation gehört, kann die sachkundige Pflege und die zuwendungsorientierte Betreuung ergänzen.

Erfreulich ist die von fast 30 ärztlichen Fachgesellschaften im November 2009 verabschiedete S3-Leitlinie Demenzen, die einen Konsens in Diagnostik und Therapie, auch im Bereich der Pharmakotherapie (AChEH und Memantine) darstellt; trotzdem ist die Diskrepanz zur Versorgungswirklichkeit erheblich; nur ca. 25 % der Demenzkranken erhalten leitliniengerecht Antidementiva. Auch die Diagnosequote ist nach wie vor unbefriedigend.

Kritisch sehen wir den Trend in der Pauschalierung bei der Honorierung ärztlicher Leistungen; alte Menschen benötigen mehrmals im Quartal den Haus- oder Facharzt. Um sie ambulant zu Hause oder im Pflegeheim gut zu versorgen, müssen deutlich mehr Mittel bereitgestellt werden. Nur so werden unnötige Krankenhauseinweisungen vermieden.

Wichtig ist die vorgesehene Weiterentwicklung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs, damit der bei Demenzkranken anfallende Betreuungsaufwand zumindest teilweise als Leistung der Pflegeversicherung anerkannt wird.

Politik und gemeinsame Selbstverwaltung haben eine hohe Verantwortung, wie sich die Versorgungslage der Menschen mit Demenz entwickelt, zumal dramatische therapeutische Durchbrüche nicht absehbar sind. Deshalb ist es wichtig, dass sich eine so große Organisation wie die BAGSO dieses Themas speziell annimmt.

Günther Sauerbrey
Merz Pharmaceuticals GmbH
Health Care Relations
Zukunftsforum Demenz
60318 Frankfurt am Main